

Abstr. (in Ger.) in

Zeitschrift für Chirurgie 104 (7); 477; 1979

MW

Buchbesprechungen

Aktuelle Probleme der Intensivbehandlung I. Hrsg.: Lawin, P., und Morr-Strathmann, U. X, 235 S. mit 145 Abb. und 59 Tab. Stuttgart: Georg Thieme Verlag 1978. INA - Intensivmedizin, Notfallmedizin, Anaesthesiologie, Bd. 12. Broschiert.

Experten auf dem Gebiet der Intensivmedizin haben es sich zum Ziel gesetzt, in 2jährigen Abständen Arbeitstagungen durchzuführen, auf denen aktuelle Probleme dieses interdisziplinären Fachgebietes besprochen werden. Im 12. Band der Schriftenreihe INA sind die Vorträge und eine Zusammenfassung der Diskussionsbemerkungen der 1. Arbeitstagung wiedergegeben. Die einzelnen Beiträge vermitteln dem Leser in übersichtlicher und durch zahlreiche Abbildungen sinnvoll ergänzter Form einen Überblick über vielfältige Probleme der Intensivmedizin aus der Sicht verschiedener Fachgebiete. So werden unter anderem die neuesten Auffassungen über die Organisation von Intensivtherapiestationen, die Befunddokumentation, die wirksame Bekämpfung des Hospitalismus ebenso dargelegt wie Probleme, die sich aus der Intensivtherapie der respiratorischen sowie kardiozirkulatorischen Insuffizienz und der Durchführung der parenteralen Ernährung, der Hypothermie und der Peritonealdialyse ergeben. Insgesamt gesehen handelt es sich um eine lesenswerte Zusammenfassung hochaktueller intensivtherapeutischer Fragen, die für Anästhesisten, Chirurgen und Internisten in gleicher Weise bedeutungsvoll sind.

G. Benad (Rostock)

Electric stimulation of bone growth and repair. Hrsg.: Burny, F., Herbst, E. und Hinkelkamp, M. VIII, 93 S. mit 58 Abb. und 5 Tab. Berlin-Heidelberg-New York: Springer-Verlag 1978. Soft-cover.

Book #1 MW

Pub. by

Vorliegende Monographie enthält 14 Referate profiliertter Wissenschaftler aus sich mit der Elektrostimulation des Knochenwachstums befassenden Institutionen. Es sind dies die Vorträge, die auf dem 1. Europäischen Symposium über Elektrostimulation zum Knochenwachstum und -heilung am 20. 5. 1976 in Brüssel gehalten wurden. Neben historischen Erläuterungen und Vorstellung der verschiedenen Möglichkeiten der elektrischen Knochenstimulation mit unterschiedlichen Strom- und Magnetfeldformen werden eine Reihe experimenteller Arbeitsergebnisse gebracht. So beschäftigen sich die Referenten vorwiegend mit theoretischen Erkenntnissen der Knochenneubildung, der Widerstandsmessung, physiochemischer Effekte und den Problemen der Korrosion von Implantatmaterial unter dem Einfluß der Elektrostimulation. Die klinischen Arbeiten zeigen durchweg positive Ergebnisse der Elektrostimulation, wobei die Methode nach Jørgensen (Pulsed-Voltage) eine bis zu 30% schnellere Knochenheilung nach Frakturen erbringen soll. Die ausgezeichnet ausgestattete Monographie ist lesenswert und bringt sicherlich nicht nur für den experimentell mit der Knochenbruchheilung befaßten Wissenschaftler, sondern auch dem Kliniker eine Fülle von wissenschaftlichem Material.

J. Hellinger (Dresden)

Schmidt, H. :Motilität der oberen Harnwege. VIII, 120 S. mit 71 Abb. Berlin-Heidelberg-New York: Springer-Verlag 1978. Leinen.

In der Monographie ist das umfangreiche Schrifttum über die normale und gestörte Motilität der oberen Harnwege zusammengestellt und zu eigenen umfangreichen Untersuchungsergebnissen in Beziehung gesetzt. Im Gegensatz zum Momentbild des intravenösen Urogramms kamen folgende radiologische Funktionsuntersuchungen zur Anwendung: Radiokinematografie, Kleinbildfotografie in rascher Frequenz vom Leuchtschirm des Bildverstärkers oder Magnetbandspeicherung des Durchleuchtungsmonitorbildes. Nuklearmedizinische Funktionsuntersuchungen bilden eine wertvolle Ergänzung. Nach Besprechung der normalen und pathologischen Anatomie und Physiologie der oberen Harnwege findet man eine ausführliche Darstellung der speziellen radiologischen Symptomatik der Motilitätsstörungen an den oberen Harnwegen. Hervorragende Abbildungen von Röntgenbildern und Skizzen, sowie zahlreiche Falldarstellungen machen die verschiedenen Formen verständlich. Der Autor sieht bei folgenden Befunden eine unbedingte Indikation zur Durchleuchtung: Nierenbeckenausgangsstenose, nierenbecken-

gedrückt: sie konnte den

der „Radicaloperation“ angegeben ist (Medi-
so schwierig gewesen
senen Methode, denn er
die Haut des Scrotum,
und Sehnenlücke, durch
ertastet und „es wird so-
m hölzernen Stil fixierte
er mehrfach nach einem
t. der Faden schließlich
ut, welche aber von der
bis 3 Zoll langen Pe-
geknüpft; gewöhnlich
turen und der angewen-
ng zu erregen, dass die

Sache nachgegangen ist.
d an den Ref. hatte der-
usgeführt: darunter war
er Eiterung ... genesen.
ehr schweren Beschäfti-
teressieren beginnt, dem
ransactions für 1860 in
s sind, in Aussicht“.
s scheint. Die Abbildun-
da freuen wir uns schon

inallee 16